

Linkshändigkeit – Praktische Fragen an und für den Kinder- und Jugendarzt

Die Akzeptanz der Linkshändigkeit ist – im Gegensatz zu angloamerikanischen Ländern - in unserem soziokulturellem Umfeld nach wie vor ein Problem. Die Ursachen und Wurzeln dafür sind vielfältig. Sie reichen weit in der Kulturgeschichte zurück. Aussagen wie „die schöne Hand“ sind auch heute noch oft zu hören. Genau hier ist die Grundlage für das Problem mancher Kinder, die originär linkshändig sind, aber durch vielfältige soziokulturelle Einflüsse und Erziehungsmaßnahmen zu vermeintlichen „Rechtshändern“ werden. Es muss angenommen werden, dass manche feinmotorischen Teilleistungsstörungen oder Konzentrationsprobleme bei Vorschul- und Schulkindern dadurch entstehen, dass die eigentliche Dominanz der Hirnhälfte durch die nicht entsprechende Händigkeit in ihrer kognitiven Leistungsfähigkeit eingeschränkt wird.

In unserer mehr als zehnjährigen Kooperation mit zertifizierten Linkshänder-Berater/innen konnten wir manche Fälle von „umerzogenen“ Linkshändern dokumentieren, die mit der Diagnose „Teilleistungsstörung“ über Jahre und ohne Erfolg ergotherapeutisch „behandelt“ worden waren und erst durch Rückschulung auf ihre originäre linke Hand ihre graphomotorischen Fähigkeiten optimal nutzen konnten. Da in den standardisierten Fragebögen zu den Vorsorgeuntersuchungen bisher leider keine Rubrik „Händigkeit“ existiert, sollen nachfolgend die FAQs zur Händigkeit und Händigkeitsentwicklung für den täglichen Praxisgebrauch beantwortet werden.

Wie lang dauert es, bis sich die Händigkeit festlegt?

Fachleute gehen davon aus, dass Händigkeit angeboren, also genetisch vorgegeben ist und bereits bei Geburt festliegt, ob das Kind links- oder rechtshändig ist. Bei vielen Kindern wird die Händigkeit bereits sehr früh sichtbar. Frühestens nachdem die frühkindlichen Reflexe, bzw. Reaktionen abgebaut bzw. integriert sind, also spätestens ab Ende des 1. bis in das 2. Lebensjahr hinein. Manche Kinder brauchen auch länger, um ihre Händigkeit deutlich zu manifestieren.

Wann sollte die Händigkeit klar sein?

Etwa ein Jahr vor Schuleintritt sollte die Händigkeit und die spätere Schreibhand festgelegt sein. Denn die Kinder beginnen dann bereits Buchstaben zu erfassen und auf dem Papier zu reproduzieren und das sollte möglichst von Anfang an mit der do-

minanten Hand geschehen. Für den Pädiater bietet es sich an, bei den Vorsorgeuntersuchungen regelmäßig nach dem Handgebrauch zu fragen. Bei der U7 wäre ein Nachfragen nach der bevorzugten Hand sinnvoll, verbunden mit dem Hinweis, dass manche Kinder bereits in diesem Alter eindeutig links- oder rechtshändig sind und dass die Eltern dem Kind mit wechselndem Handgebrauch noch Zeit lassen, jedoch keinen Einfluss auf den Handgebrauch nehmen sollten.

Bei der U8 sollten Kinder, die immer noch unklar in ihrem Handgebrauch sind, zu spezialisierten Fachleuten überwiesen werden. Bei eindeutiger Linkshändigkeit ist zu diesem Zeitpunkt auf den Erwerb passender Linkshandprodukte hinzuweisen und darauf, dass Anordnungen beim Essen und Hantieren auch der Händigkeit des Kindes entsprechen müssen und gegebenenfalls einleitende Hilfestellungen für eine lockere Schreibhaltung erforderlich sind.

Was empfiehlt man, wenn die Mutter eines 4-jährigen berichtet, dass das Kind noch wechselnden Handgebrauch habe?

Das Kind sollte zu einer zertifizierten Linkshänder-Beraterin mit bewegungstherapeutischem Hintergrundwissen überwiesen werden. Eine Klärung der Händigkeit und eine frühzeitige Förderung außerhalb eines „Therapierahmens“ kann mit Sicherheit Kosten und Aufwand für therapeutische Maßnahmen erheblich reduzieren. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass Leistungen im Zusammenhang mit der Händigkeit gegenwärtig noch keine Krankenkassenleistungen sind und somit nicht als Heilmittelver-

ordnungen rezeptiert werden können. Jedoch haben Kinder mit noch wechselndem Handgebrauch häufig Störungen, die in den Behandlungsbereich von Bewegungstherapeuten gehören.

Ist es sinnvoll, einen Händigkeits-test in der Arztpraxis zu machen?

Es ist nicht sinnvoll, in der Praxis eine Händigkeitstestung durchzuführen, da diese zeitaufwändig ist und ein Spezialwissen und Erfahrung erfordert. Außerdem sollte bei unklarer Händigkeit dieses Thema möglichst wenig vor dem Kind besprochen werden, da manche Kinder ihr Verhalten dem vermeintlich gewünschten Handgebrauch anzupassen versuchen. Etwas Ähnliches gilt für das Verhalten im Kindergarten: Eigentlich linkshändige Kinder versuchen sich dem Handgebrauch der rechtshändigen Kinder „anzupassen“ und damit ihre originäre Händigkeit zu vernachlässigen. Hier ist die unbedingte Unterstützung und Führung durch geschulte ErzieherInnen zu fordern.

Wo gibt es professionelle Unterstützung zur Testung der Händigkeit? Wo gibt es Hilfen?

Es gibt zertifizierte Linkshänder-BeraterInnen nach der Sattler-Methodik zu Händigkeitsfragen (S-MH®), die eine Zusatzausbildung zu Fragen der Händigkeit absolviert haben. Es gibt auch Kindergruppen zur linkshändigen Schreibvorbereitung für Vorschulkinder. Dort bekommen auch Eltern Hilfestellungen zur Entwicklung anderer Fertigkeiten der Hände (www.lefthander-consulting.org).

Hilfestellungen zur Anleitung bei Linkshändigkeit und auch zur Verbesse-

rung der Hand- und Fingermotorik finden sich in der Veröffentlichung „Schreibvorübungen für Linkshänder mit Jobasa“ oder in „Übungen für Linkshänder - Schreiben und Hantieren mit links“.

Was ist zu Hause und im Kindergarten bei linkshändigen Kindern zu beachten?

Für linkshändige Kinder sind zu Hause und im Kindergarten eine Linkshänderschere und ein Linkshänderspitzer von Anfang an notwendig. Weiter sollten Haushaltsgeräte für Linkshänder vorhanden sein (Kartoffelschäler, Dosenöffner, Brotmesser). Asymmetrische Anordnungen beim Essen (z.B. die Aufteilung von Messer und Gabel, des Löffels und der Platz des Bechers) und Hantieren sind an die Händigkeit des Kindes anzupassen.

Die schräge Blattlage beim Malen und ersten Schreibversuchen sollte rechtzeitig angeboten werden und durch eine Schreib- bzw. Malunterlage für Linkshänder unterstützt werden. Beim Spielzeug ist zu beachten, dass Kurbeln und Türen von beiden Händen gut bedienbar sind.

Wie kann man Eltern aus Kulturkreisen beraten, in denen die Linkshändigkeit verpönt ist?

Bei Eltern, aus Kulturkreisen, in denen die linke Hand als die schmutzige, unreine angesehen wird, ist mit Widerständen zu rechnen. Manchmal hilft eine gute Information über die genetischen Ursachen einer Linkshändigkeit. Manchmal ist aber auch die Vorstellung einer negativen Belastung durch Linkshändigkeit so stark, dass wenig Änderung in der Überzeugung möglich ist. In der Beratungsstelle für Linkshänder in München kann man kurze Texte in elf verschiedenen Sprachen bezie-

hen, die zumindest Verständigungsschwierigkeiten, die manche Eltern beim Kinderarzt haben, etwas reduzieren. Übersetzungen des Flyers „*Rechtshänder oder Linkshänder – Wissenswertes*“ sind zurzeit in folgende Sprachen vorhanden: Albanisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch.

Welche Hilfestellung brauchen Kinder zum Schulbeginn?

Linkshändige Kinder brauchen zu Schulbeginn Hilfe bei der Schreib- und Stifthaltung. Dazu gehört, dass die zu erlernenden Buchstaben auch am rechten Zeilenende stehen und das Blatt schräg genug



Er sollte lieber auf der anderen Seite sitzen

nach rechts geneigt wird, um beim Schreiben mit dem Füller nicht mit der Hand oder dem Arm über die Tinte zu wischen. Diese Haltung ist aber bereits in der Kindergartenzeit vorzubereiten. Spezielle Linkshänderfüller und weiche Buntstifte sind notwendig.

Das linkshändige Kind muss links neben dem rechtshändigen Kind am Tisch sitzen, damit sie sich nicht mit den Ellbogen beim Schreiben gegenseitig behindern. Das linkshändige Kind sollte möglichst in Fensternähe sitzen, damit es genügend Licht bekommt, denn seine linke Hand überschattet bei der bei uns üblichen Fensteranordnung in Schulklassen das zu Schreibende.

Wo kann man Geräte/Hilfsmittel für Linkshänder beziehen?

Im gut sortierten Fachhandel gibt es bereits die wichtigsten Produkte für Linkshänder. Im Internet finden sich Laden- und Versandgeschäfte speziell für Linkshänder. Eine regelmäßig aktualisierte Liste findet man unter www.lefthanderconsulting.org/deutsch/laeden.htm

Was können Folgeerscheinungen umgeschulter Linkshändigkeit sein?

Wichtige zerebrale Schaltzentren beim Schreiben und feinmotorischen Hantieren unter intellektueller Anforderung unterliegen nicht der Plastizität des Gehirns, das heißt,

auch ein auf rechts umgeschulter Linkshänder bleibt zerebral ein Linkshänder. Typische „Umschulungs“-Folgen bei einem linkshändigen Kind, können sein: Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten, Lese- und Rechtschreibstörungen, feinmotorische Schwierigkeiten, Wortfindungsprobleme und ein übersteigter Leistungseinsatz trotz normaler Intelligenz. Diese

Schwierigkeiten können sich zu emotionalen Problemen entwickeln, wie Unsicherheiten, Minderwertigkeitskomplexe, emotionale Störungen, Depressionen.

Gibt es Beidhänder?

Beidhänder, die mit beiden Händen auf einem hohen feinmotorischen Niveau gleich gut sind, gibt es sehr selten. In der Regel haben angeblich beidhändige Kinder Schwierigkeiten im Bereich der Sensomotorik, z.T. auch im propriozeptiven Bereich. Bei den feinmotorisch sehr geschickten Kindern, die zur uneindeutigen Händigkeit neigen, kann, bei genauerer Beobachtung, oft festgestellt werden, dass eine der beiden

Hände durchaus noch besser auf diesem hohen Niveau agiert. Gerade solche Kinder laufen Gefahr, in die falsche Händigkeit hineinzugeraten durch die Orientierung an emotional positiv wahrgenommenen Vorbildern.

Wie hoch ist der Anteil eigentlicher Linkshänder in der Gesellschaft einzuschätzen?

Die zwischen 10 und 15 Prozent angegebenen Zahlen sind vermutlich zu niedrig angesetzt. Der tatsächliche Linkshänderanteil in der Bevölkerung könnte bei 20 - 30 Prozent, möglicherweise sogar etwas höher, liegen. Dieser Annahme liegt die Tatsache zu Grunde, dass gerade kleine Kinder in den frühen Entwicklungsphasen

vor allem durch Nachahmung lernen. So entstehen unbewusste und nicht erkannte Umschulungsprozesse durch die Übernahme von Verhaltensmustern aus der die Kinder umgebenden Welt der Erwachsenen oder der rechtshändigen Kinder.

Literatur bei den Verfassern
 Psychotherapeutin Dr. Barbara Sattler
 Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle
 für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder e.V.
 Sendlinger Str. 17, 80331 München
 Tel.: 089 / 26 86 14
 E-Mail: info@lefthander-consulting.org

Dr. Hans Ibel
 Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
 Schönbornstr. 15,
 97440 Werneck
 Tel.: 09722/94720
 E-Mail: Hans.Ibel@t-online.de

Red.: Kup

Weniger Abtreibungen im 1. Quartal 2014

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche nahm im ersten Vierteljahr 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent ab. Im ersten Quartal 2014 wurden rund 27 900 Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland gemeldet.

Knapp drei Viertel (73 %) der Frauen, die im ersten Quartal 2014 einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 16 Prozent zwischen 35 und 39 Jahre. Rund acht Prozent der Frauen waren 40 Jahre und älter. Die unter 18-Jährigen hatten einen Anteil von vier Prozent. Rund 39 Prozent der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch keine Legebendgeburt.

97 Prozent der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche wurden nach der Beratungsregelung vorgenommen. Medizinische und kriminologische Indikationen waren in drei Prozent der Fälle die Begründung für den Abbruch. Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (70 %) wurden mit der Absaugmethode (Vakuumaspiration) durchgeführt, bei 17 Prozent wurde das Mittel Mifegyne® verwendet. Sieben Prozent der Frauen ließen den Eingriff in einem Bundesland vornehmen, in dem sie nicht wohnten.

Quelle: Destatis

Red: ReH